

Newsletter - Nr. IV/2020

Liebe Mitglieder der WBV Holzkirchen,

hier ist unsere neue Ausgabe der „**WBV-Kurzinformation**“. In unregelmäßigen Abständen erhalten Sie u.a. die aktuellsten Nachrichten, Informationen über aktuelle Entwicklungen und waldbauliche Schulungen - direkt auf Ihren Rechner.

Rückblick 2020

2020 – Ein verlorenes Jahr

Der Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr wird eindeutig vom Thema Corona und seinen Folgen bestimmt. In unvorstellbarem Ausmaß hat ein weltweit grassierender Virus das gesamte Leben verändert und erfordert einschneidende Maßnahmen. Nur mit solidarischem, verantwortungsvollem Verhalten jedes Einzelnen besteht Hoffnung auf sinkende Fallzahlen. Viele sprechen wegen der belastenden Situation von einem verlorenen Jahr 2020. Dies ist aus meiner Sicht jedoch zu negativ gedacht.

2020 – Wälder im Mittelpunkt

Die dramatischen Waldschäden in vielen Regionen Mitteleuropas haben in den Medien, der Politik, letztlich in der gesamten Gesellschaft eine intensive Diskussion ausgelöst. Dies ist aus unserer Sicht der Waldbesitzer nur zu begrüßen. Ausgelöst durch extreme, mehrjährige Trockenheit, Käferbefall und Sturmereignisse sind Schadhohlmengen von Hunderten von Millionen Festmetern angefallen. Die Auswirkungen auf den Holzmarkt haben uns Waldbesitzer schmerzhaft getroffen.

Handeln der Politik

Die Regierungen der betroffenen Länder haben erfreulicherweise reagiert und beträchtliche Finanzmittel für die Waldbesitzer bereitgestellt. Die Förderprogramme stellen alle darauf ab, unsere Wälder durch standortgerechte, vielfältige Baumartenmischung klimatolerant und zukunftssicher zu machen.



Rolle der Jagd und Jagdbehörden

Die umfangreichen Förderprogramme können nur dann zum Erfolg führen, wenn nicht überhöhte Wildbestände teure Pflanzungen oder artenreiche Naturverjüngung dauerhaft schädigen und so am Aufwachsen hindern. Folgerichtig hat die Bundesregierung durch die Novellierung des Bundesjagdgesetzes die Belange der Forstwirtschaft auch gegen die einseitige Kritik des Bayerischen Jagdverbands deutlich gestärkt. So bleibt die Hoffnung, dass auch die Jagdbehörden auf unterster Ebene ihr Handeln am gesetzlichen Vorrang „Wald vor Wild“ ausrichten. Damit sich unsere Wälder stabil und artenreich entwickeln können und angepasste Wildbestände zaunfreie und gesunde Lebensräume vorfinden. Wenn uns das gemeinsam gelingt, dann war 2020 vielleicht kein verlorenes Jahr!



Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis der Familie und ein gesundes neues Jahr!

Ihr
Michael Lechner
1. Vorsitzender

Holzmarkt trotz Corona

Geschäftslage in der nadelholzverarbeitenden Industrie ausgezeichnet

Die gute Geschäftslage der deutschen und österreichischen Nadelholz-Sägewerke hat sich auch im Dezember fortgesetzt. Die Gründe liegen in der nach wie vor hohen Schnittholznachfrage, insbesondere in den Überseemärkten und den günstigen Rundholzeinkäufen aus den Kalamitätsgebieten.

Großsägewerke bedienen sich aus Schadgebieten

Waldbesitzer in unseren Breiten können von diesem Aufschwung und der guten Rundholznachfrage nur bedingt profitieren. Die Bahnanschlüsse bei den benachbarten Großsägern in Österreich und Deutschland sorgen nach wie vor für eine ausreichende Versorgung mit günstigem (Käfer)-Holz aus Franken sowie Mittel- und Norddeutschland.

Preisstabilität bis März gegeben - kurzfristige Nachfragen und Sondersortimente bedienen

Trotz eines kräftigen Preisanstiegs bis 70 €/fm* und mehr im Herbst, reicht es gesamt gesehen nicht für den ganz großen Preissprung. Kurzfristige Nachfragen kleinerer Sägewerke, Sondersortimente bzw. Sonderlängen werden aber oftmals mit Zuschlag versehen. Dies gilt es zu nutzen. Um eventuell anfallende wintersturmbedingte Schadholzmengen und sonstige Unsicherheiten (Coronaepidemie und deren Folgen) abzufangen, wurden längerfristige Verträge (1. Quartal 2021) zur Sicherung der Preisstabilität abgeschlossen.



Langholzpreis stabil

Für qualitativ gutes Langholz sind Preise ab 80 €/fm* und darüber hinaus zu erzielen.

Stand 18.12.2020. Gut gefüllter Lagerplatz bei Binderholz in Fügen/Zillertal (Quelle: binderholz)

Wintermonate und deren Witterung nutzen

Im Januar, Februar und März sind die Verhältnisse oftmals günstig, um notwendige Ernte-, Durchforstungs- und Pflegearbeiten boden- und bestandsschonend voranzutreiben. Sie sollten genutzt werden. Gerne stehen wir Ihnen mit unseren bewährten lokalen Unternehmern zur Seite.

Papierholz absetzbar - Restholzmarkt und Sägenebenprodukte weiterhin angespannt - Hackholz mit guten Preisen

Notwendige Pflegerückstände beseitigen, übergroße Vorräte abbauen

Im letzten Jahr wurde im Herbst teilweise gepokert und mit dem Holzeinschlag abgewartet, in der Hoffnung auf höhere Preise. Stattdessen machten drei heftige Winterstürme mit bedeutenden Schadholzmengen sowie Corona, Lockdown und geschlossene Grenzen all diese Hoffnungen zunichte. Die Preise fielen im Laufe des Jahresverlaufs auf fast historische Tiefpunkte, die käferbedingten Schadholzmengen aus dem Rest der Bundesrepublik stiegen auf ein nie gekanntes Maß. Es ist zu hoffen, dass sich dieses Szenario nicht mehr wiederholt. Der Winter allerdings ist kurz, die nächste Käfersaison steht zumindest in den aktuellen Schadholzgebieten wieder vor der Tür. Und damit noch mehr Holz, das zu günstigsten Preisen von Nord nach Süd transportiert wird. In unseren Breiten kam der Waldbesitz heuer noch relativ glimpflich davon, dennoch wird das Thema Borkenkäfer früher oder später auch bei uns wieder relevant werden. Die Zeit der stabilen Holzpreise sollte genutzt werden, um Pflege- und Durchforstungsrückstände der letzten Jahre zu beseitigen und übergroße Vorräte, welche immer ein Risiko darstellen, abzubauen.

Um Ihr Holz bestmöglich zu vermarkten ist eine marktgerechte Aushaltung notwendig. Bitte fragen Sie deshalb vor dem Einschlag bei Ihrer WBV oder zuständigen Holzvermittler und Einsatzleiter nach.

** Preise netto zzgl. MwSt.*

Alexander Mayr, WBV Holzkirchen

Oberland-Wertholz-Submission 2021

Derzeit erfolgt die Anlieferung der Submissionsstämme zum Wertholzplatz in St. Heinrich. Nach jetzigem Stand haben wir eine Angebotsmenge von ca. 480 fm.

Nachfolgend der weitere zeitliche Ablauf:

- Losverzeichnis ist ab Mitte Januar auf unserer [Internetseite](#) verfügbar
- Besichtigungszeitraum von 18.01.2021 bis 03.02.2021
- Schneefreigarantie ist am 22. und 23.01.2021
- Gebotsabgabefrist ist Donnerstag, der 04.02.2021 um 9:00 Uhr
- Gebotseröffnung ist am Donnerstag, den 04.02.2021 um 9:00 Uhr

Aufgrund der Corona-Situation können die öffentliche Ergebnispräsentation in der Gaststätte sowie der anschließende Begang am Submissionsplatz leider nicht stattfinden.

Wir werden die Ergebnisliste sowie eine Online-Ergebnispräsentation auf unserer [Internetseite](#) für Sie zur Verfügung stellen.

Jahreshauptversammlung, Herbstversammlungen, Schulungen ...

Corona hat auch unser WBV-Vereinsjahr durcheinandergebracht. Nach den niedrigen Fallzahlen im Sommer hatten wir die Hoffnung, Vieles im Herbst nachholen zu können. Mit den Beratungsförstern der ÄELF waren zudem viele Gemeinschaftsveranstaltungen geplant. Die Entwicklung hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, derzeit befinden wir uns wieder in einem harten „Lock-down“. Wir informieren Sie zeitnah über alle aktuellen Entwicklungen. Besuchen Sie unseren Internetauftritt unter www.wbv-holzkirchen.de

Sehr geehrte Mitglieder der WBV Holzkirchen, liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

mit 2020 neigt sich für uns Alle ein einschneidendes und prägendes Jahr dem Ende zu. Persönliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen wurden Realität, die wir uns vor einem Jahr wohl nicht hätten vorstellen können. Mit Inzidenz, Lockdown, Ausgangssperre oder auch der obligatorischen Maske haben bislang unbekannte Begriffe und Maßnahmen unser Leben der letzten Monate geprägt.

Aber auch in Ihrer WBV hat sich viel bewegt: Der Wechsel von Gerhard Penninger war eine bedeutende Personalnachricht für uns alle. Die großen Fußstapfen hat das neue Geschäftsstellenteam unter Führung von Alex Necker und mit den neuen Einsatzleitern -zumal unter solch schwierigen Rahmenbedingungen- wirklich gut angenommen. Wir als Team des AELF Holzkirchen sind froh darüber!

Denn unsere altbewährte, gemeinsame Schlagkraft können wir mehr denn je gebrauchen: In unserer forstlichen Welt war die Situation nämlich ebenfalls außergewöhnlich, insbesondere die Waldschutzsituation in Bayerns Wäldern war erneut angespannt. Während in Nordbayern die Schäden ein bisher nicht dagewesenes Ausmaß annahmen, entspannte sich ab Mai in unserer Region die Lage etwas. Wir dürfen trotz aller Schadholzmengen erneut feststellen, dass wir vergleichsweise mit einem blauen Auge davongekommen sind. Die überregionalen Auswirkungen auf den Holzmarkt haben wir natürlich trotzdem gespürt.



Auch auf diesen Winter wird ein Frühjahr folgen

Dennoch oder gerade deswegen ist es enorm wichtig, die Aufarbeitung vorhandener Schäden konsequent weiterzuerfolgen. Nur so kann die Ausgangspopulation der Borkenkäfer wirksam reduziert werden. Das ist im Gegensatz zur Witterung im kommenden Jahr ein Faktor, den wir gemeinsam selbst aktiv beeinflussen können, um das Schadgeschehen weiter möglichst niedrig zu halten.

Ich sehe unseren gemeinsamen, kontinuierlichen Weg des präventiven Waldumbaus bestätigt: Zukunftsgerichtetes, vorbeugendes Handeln geht vor Kahlfächensanierung! Nachhaltig wertvolles Holz nutzen. Bestände regelmäßig pflegen, stabilisieren und wo immer möglich klimatolerante Mischbaumarten fördern. Mit Biotopbäumen und Totholz den Artenschutz in unsere nachhaltige Forstwirtschaft integrieren. Und vor allem überall dort, wo wir in der glücklichen Lage sind, die Altbestände noch zu haben, sorgen wir rechtzeitig für die nächste, breit aufgestellte Waldgeneration, möglichst aus Naturverjüngung. Angepasste Wildbestände sind eine Grundvoraussetzung dafür. Mit dem Forstlichen Gutachten und den Revierweisen Aussagen 2021 legen wir wieder das Ohr an den Puls der Waldverjüngung.

War es ein schlechtes Jahr, wird es ein gutes Jahr?

Gerhard Polt hat es sinngemäß so ungefähr formuliert: Wenn's dem Regenwurm gut geht, sieht es der Borkenkäfer noch lange nicht so...

In diesem Sinne hoffe ich, dass es im nächsten Jahr weniger von einem Virus und einem Insekt zu berichten gibt und dass wir wieder mit voller Kraft, mit persönlichen Kontakten und vor allem weiterhin gemeinsam für unsere Wälder arbeiten können!

Nutzen wir unsere günstigen klimatischen Voraussetzungen und unsere Handlungsspielräume. Nutzen wir Ihre Motivation als Waldbesitzer, die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von WBV und Forstverwaltung. Mit Unterstützung, Beratung und Förderprogrammen stehen wir für Sie gemeinsam zur Verfügung!

Im Namen unseres Teams vom AELF Holzkirchen bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern und mit Ihrer WBV Holzkirchen. Ich wünsche Ihnen ein schönes, vor allem zuversichtliches Weihnachtsfest sowie ein gutes, gesundes und unfallfreies neues Jahr!

Ihr
Christian Webert
Bereichsleiter Forsten

„Revierweise Aussagen“ beantragen

Im Frühjahr 2021 erfolgen wieder die Außenaufnahmen für das alle drei Jahre erstellte amtliche Vegetationsgutachten und die „Revierweisen Aussagen“. Diese bilden die wesentliche Grundlage für die Abschusspläne in den Jagdrevieren.

In den Hegegemeinschaften mit zu hohem Verbiss („Rote Hegegemeinschaften“) werden „Revierweise Aussagen“ erstellt, ohne dass es eines Antrags bedarf. In Hegegemeinschaften mit tragbarem Verbiss („Grüne Hegegemeinschaften“) werden sie nur erstellt, wenn zumindest einer der Berechtigten einen (formlosen) Antrag stellt. Wichtig: Dies gilt auch für die Reviere, die ansonsten über die Beratung jährliche „Revierweise Aussagen“ bekommen. Berechtigte sind die Jagdgenossenschaft, bzw. ihre Vertreter, der zuständige Jäger und jeder einzelne Waldbesitzer.



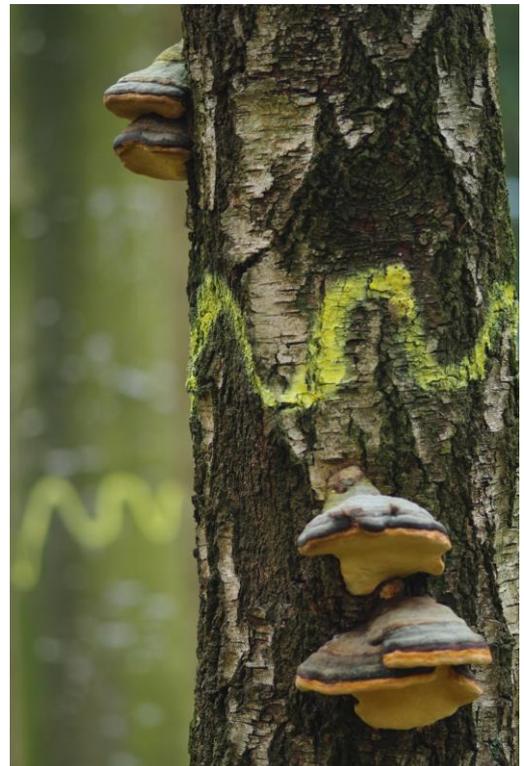
Der Wald zeigt ob die Jagd stimmt.

Die WBV Holzkirchen ruft dazu auf, die „Revierweisen Aussagen“ möglichst flächendeckend zu beantragen. Die Entscheidungen zur Abschusshöhe fallen auf Jagdrevierebene. Deshalb sind auf dieser Ebene auch klare Aussagen zum Zustand der Waldverjüngung notwendig. Bitte wenden Sie sich an den örtlich zuständigen Revierförster vom AELF.

Anträge für das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)-Wald ab Januar möglich

Ziel des Vertragsnaturschutzprogramms-Wald ist es, die Vielfalt von Arten und Lebensräumen im Wald zu erhalten und zu erhöhen. Die VNP-Richtlinie wurde kürzlich überarbeitet, dabei wurden Förderpauschalen optimiert und fachliche Inhalte angepasst. So ist die bei uns besonders bewährte Förderung des Erhalts von Biotopbäumen und Totholz weiterhin möglich, hinzugekommen sind neue Fördermöglichkeiten beispielsweise auf Störflecken oder für Altholzinseln.

Der diesjährige Antragszeitraum für das VNP-Wald beginnt voraussichtlich am 01. Januar 2021 und endet am 31. Mai 2021. In diesem Zeitraum können Anträge bei den zuständigen AELF- Revierleiter(innen) gestellt werden. Die Auswahl geeigneter Flächen kann ab sofort erfolgen. Nehmen Sie dazu bitte Kontakt mit Ihrer/m zuständigen Revierleiterin/Revierleiter auf.



*Totholz oder Biotopbäume werden im Rahmen von VNP-Wald gefördert
(© Boris Mittermeier)*

Trockenheit und Hitze setzen Bayerns Wäldern zu

(November 2020) München – Die Klimakrise hinterlässt in den bayerischen Wäldern deutliche Spuren. Das geht aus dem aktuellen Waldbericht hervor, den Forstministerin Michaela Kaniber im Bayerischen Landtag in München vorgestellt hat. „Der Zustand der Waldbäume hat sich 2020 infolge von drei heiß-trockenen Sommern gegenüber dem Vorjahr wie befürchtet weiter verschlechtert. Das zeigt uns deutlich, wie wichtig es ist, unsere Wälder an den Klimawandel anzupassen. Nur wenn wir es schaffen, unsere Wälder mit zukunftsfähigen Baumarten zu verjüngen, stellen wir sicher, dass wir auch künftigen Generationen artenreiche und gemischte Wälder hinterlassen. Unsere Waldumbauoffensive ist ein wichtiger Baustein in unserer Strategie für mehr Klimaschutz“, so die Ministerin.

Zahlen und Fakten

- 22 %** Die Holzbauquote lag 2019 in Bayern bei 22 %. Insgesamt wurden 5246 von 23.875 neuen Wohngebäuden in Holz errichtet.
- 22,8 %** Bei 22,8 % lag der mittlere Nadel- und Blattverlust über alle Baumarten im Regierungsbezirk Oberbayern.
- 43,4 %** aller Baumarten in Bayern wiesen 2020 deutliche Schäden auf. 2019 waren es noch 35,1 %.
- 5,4 Mio.** fm Borkenkäfer Schadholz ist bayernweit 2019 angefallen. 2018 lag der Anteil noch bei 4,5 Mio. fm.

Quelle: Waldbericht Bayern 2020, Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bei dieser Mammutaufgabe unterstützt der Freistaat die bayerischen Waldbesitzer umfangreich: Allein dieses Jahr stehen für die Waldförderung in Bayern mehr als 80 Millionen Euro an Landes- und Bundesmitteln zur Verfügung – so viel wie nie zuvor. Das im letzten Winter überarbeitete Waldförderprogramm wird der Ministerin zufolge von Bayerns Waldbesitzern in Rekordhöhe nachgefragt. So sollen im Privat- und Körperschaftswald bis zum Jahr 2030 insgesamt 200.000 Hektar Wald klimafest gestaltet werden. Rund 76.000 Hektar wurden bereits geschafft. Die Daten zum Waldzustand in Bayern basieren auf einer jährlichen Erhebung durch speziell geschulte Försterinnen und Förster. Sie haben im Sommer die Waldbäume an landesweit 314 Inventurpunkten begutachtet. Den Waldbericht mit den detaillierten Ergebnissen der Erhebung gibt es [hier](#). (Quelle aus einer PM des StMELF, Nov. 2020, gekürzt)

Finanzielle Fördermittel in Anspruch nehmen

Die Finanzmittel und die Fördersätze für Maßnahmen der Waldpflege und des Waldumbaus wurden seit dem letzten Jahr stark angehoben. Die bei uns wichtigsten waldbaulichen Fördertatbestände im Überblick:

Wiederaufforstung

Der Grundfördersatz je Pflanze beträgt 2,50 Euro zzgl. diverser Zuschläge. Gefördert werden Kulturen mit mindestens 30% Laubholz, Tanne zählt dabei als Laubholz). Andere standortangepasste Nadelholzarten können eingebracht werden. Welche Baumarten geeignet und förderfähig sind, ergibt sich aus der Beratung vor Ort mit der/dem zuständigen Revierförster/in.

Seilbahnbringung

Die Seilbahnbringung wird mit 5 bis 15 Euro je Festmeter bezuschusst, bei besonders schwierigen Verhältnissen sind Fördersätze zwischen 10 und 25 €/fm möglich.

Jungbestandspflege

Die Pflege von Jungbeständen bis 15 m Höhe und mit einem Mindestanteil von 10 % klimatoleranten Wirtschaftsbaumarten kann gefördert werden, wenn ausreichend Weichlaubholz entlang von Wegen und Rückegassen belassen wird.

Sicherung der Naturverjüngung

Die Naturverjüngung muss einen Laubholz- bzw. Tannenanteil von mindestens 30 % aufweisen. Mehr als bisher sind aktive Pflegemaßnahmen, Ergänzungspflanzungen, Waldschutzmaßnahmen und Nachlichtungen des Altbestandsschirms Fördervoraussetzung, soweit forstfachlich notwendig.

Förderung der Borkenkäferbekämpfung

Die finanzielle Förderung zur Bekämpfung rindenbrütender Insekten wird auch im Jahr 2021 weitergeführt. Gefördert wird unter anderem die Ausfuhr des Holzes auf waldschutzwirksame Lagerplätze, oder auch nur die rechtzeitige Aufarbeitung und Abfuhr fängischen Holzes. Wichtig: Die Maßnahmen müssen wirksam sein. Der Antrag muss rechtzeitig gestellt werden. Die Aufarbeitung von Käferholz, bei der Brut und Käfer schon ausgeflogen sind, wird nicht unterstützt. Ansprechpartner ist der/die örtliche Beratungsförster/in.

[Alle Informationen zur Forstlichen Förderung](#)

In den Bergwäldern um Bad Wiessee

Waldbau und Holznutzung im Bergwald. Darum ging es Ende November bei einer Gemeinschaftsschulung für Waldbesitzer, zu der WBV-Einsatzleiter Michel Kammermeier und Beratungsförster Hans Feist vom AELF eingeladen hatten. Das zentrale Thema der Veranstaltung war die Notwendigkeit regelmäßiger Waldpflege und Holznutzung.

Das erste Waldbild sah wie folgt aus: Fichtenreinbestand. Lange, dünne Bäume, kurze Kronen und brauner Waldboden. Hier wurde schon länger kein Holz mehr gemacht. Eine Teilnehmerin beschrieb treffend: „Do steht einfach z´fui Holz!“

Hans Feist bestätigte: „Da in dem Bestand über Jahrzehnte deutlich weniger genutzt wurde als zugewachsen ist, haben wir hier mittlerweile einen Vorrat von über 800 fm je Hektar. Damit unsere Bergwälder auf Dauer stabil aufwachsen können, sollte ein Vorrat von 400 bis 450 fm je ha nicht überschritten werden.“ Der Förster wählte die Fläche nicht ohne Grund als Anschauungsobjekt, denn hier ließen sich die Folgen zu hoher Holzvorräte sehr gut zeigen. „Der Bestand ist jetzt entsprechend instabil. Wind und Käfer haben leichtes Spiel“, so Feist weiter. Mit kontinuierlichen Durchforstungen hätte man dies vermeiden können.



Klare Botschaft von Michael Kammermeier (2. v.re): Nicht auf den Spitzenpreis warten, sondern lieber kontinuierlich Holz machen. Damit fährt man auf lange Sicht am besten.

„Tatsächlich ist es so, dass der Zuwachs in unseren Wäldern momentan bei weitem nicht genutzt wird“, erläuterte Michael Kammermeier. Die Vorräte steigen dadurch an - mit den entsprechenden Folgen. „Nehmen Sie sich kurz Zeit, um den Zuwachs von grob 10 fm pro Hektar und Jahr mit der eigenen Waldfläche zu multiplizieren. Diese Menge kann und sollte nicht nur bei sehr guter Holzmarktlage, sondern aus waldbaulichen Gründen regelmäßig geerntet werden“ gab WBV-Förster Kammermeier zum Abschluss der Veranstaltung den Teilnehmern als klare Botschaft mit auf den Weg.

MW Biomasse AG

Im Heizwerk in Benediktbeuern können wir Hackschnitzel mit einem Wassergehalt von bis zu 30% und einer Stückigkeit von bis zu drei Zentimetern (G30) verfeuern.



Sie haben Hackschnitzel zu verkaufen, dann melden Sie sich gerne bei uns oder bei Ihrer WBV. Ihr Ansprechpartner: Stephan Thalmair, Tel. 08062/72894-66

Cluster Forst und Holz Bayern

Mit neuartigen Buchenholzlamellen aus vergleichsweise schlechten Rundholz-Qualitäten lässt sich Brettschichtholz herstellen, dessen Festigkeit 30% über der von herkömmlichem Brettschichtholz aus Nadelholz liegt.



In diesem Rahmen hat Stefan Torno, Leiter des Geschäftsfelds „Laubholz“ am Cluster Forst und Holz in Bayern, Prof. Dr. Matthias Zscheile von der Technischen Hochschule Rosenheim zum Thema „Bauen mit Laubholz“ interviewt. Kern des Gespräches sind die Ziele und Ergebnisse des kürzlich abgeschlossenen Projekts zu Brettschichtholz aus Buche „InnoBuLa“.

Das Interview können Sie im folgenden Link ansehen: [Bauen mit Laubholz](#)

Weihnachtsgrüße vom WBV-Team

Das Jahr 2020 war ein Jahr, das aufgrund der weltweit auftretenden Corona-Pandemie in die Geschichtsbücher eingehen wird. Für viele von Ihnen war dies, genauso wie für Ihre WBV, ein Jahr zahlreicher Herausforderungen. Trotz negativer Nachrichten in Dauerschleife, die gewiss auch einige von Ihnen persönlich betroffen haben, kann man den vergangenen 10 Monaten auch positive Aspekte abgewinnen. Die Rückbesinnung auf das Wesentliche, Förderung der regionalen Strukturen und Wertschöpfung, Umdenken beim Thema Massenkonsum usw., nur um wenige Beispiele zu nennen. Ob dies alles nachhaltig bleiben wird, auch in einer Zeit nach Corona, steht freilich auf einem anderen Blatt. Die Richtung wäre jedoch die Richtige.

Grenzenloses Wachstum auf unserer in ihren Ressourcen begrenzten Erde, wird langfristig nicht funktionieren und bietet vor allem für unsere Kinder und Kindeskiner keinerlei Perspektive und bedeutet langfristig den Entzug jeglicher Lebensgrundlage.

Im Namen des WBV-Teams bedanke ich mich herzlich bei unseren Mitgliedern, Forstunternehmern, AELF Förstern und Holzkäufern für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen trotz der momentan schwierigen Lage besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und allzeit unfallfreies Arbeiten im Wald!

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und sind auch im nächsten Jahr wieder für Sie da!

Ihr

Alexander Necker

Geschäftsführer



Winterimpression aus den kanad. Rocky Mountains – schlanke Säulenfichten trotzten der extremen Schneelage

Bundeswaldprämie

Die Online-Antragstellung für die Bundeswaldprämie ist in vollem Gange. Alle Informationen zur Förderung finden Sie auf unserer Homepage unter www.wbv-holzkirchen.de.

- Im nachfolgenden Dokument erhalten Sie Informationen zur Antragstellung und Vorgehensweise
 - [Informationen zur Antragstellung und Vorgehensweise](#)
- Für die Förderung benötigen Sie eine Mitglieds-/PEFC-Bescheinigung von Ihrer WBV. Reichen Sie dazu das folgende Formblatt ausgefüllt bei uns ein
 - [Formular zur Anforderung einer Mitgliedsbescheinigung](#)

Öffnungszeiten WBV-Geschäftsstelle über die Feiertage

Zwischen dem 23. Dezember und dem 6. Januar ist die WBV-Geschäftsstelle nicht geöffnet. Bitte sprechen Sie uns auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie gerne nach den Feiertagen zurück. Sie können uns auch eine Email schreiben an die info@wbv-holzkirchen.de.

Waldbauernschule Goldberg/Kelheim

Das aktuelle Programm 2021 finden Sie unter [Waldbauernschule Kelheim](#), oder Sie fordern es unter 09441/6833-0 telefonisch an.

Wald zu verkaufen

Gemeinde Gmund, Gemarkung Dürnbach
ca. 30-jähriger Fichtenbestand
Flächengröße: ca. 25000m², Zufahrt
vorhanden
Anfragen an die WBV unter Chiffre 2020/10-1
info@wbv-holzkirchen.de / Fax 08024--49429

Im Text integrierte Links sind alle in der Farbe Blau und unterstrichen hinterlegt. Um dem Link zu folgen, halten Sie die Taste „Strg“ gedrückt und klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Link. Wenn Sie diesen Dienst nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, senden Sie uns einfach an info@wbv-holzkirchen.de eine kurze E-Mail.

Holzkirchen, den 21.12.2020

i.A.

Alexander Necker
Geschäftsführer WBV Holzkirchen w.V.

Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.
Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de

